Emscherkunst 2016 - "Wellenbrecher" ist aufgestellt

Raumgreifende Installation der Künstlerin Nevin Alada im Hochwasserrückhaltebecken Dortmund

Mithilfe eines Krans wurden insgesamt 60 Tetrapoden (Wellenbrecher) entlang des Betriebsweges der Emschergenossenschaft im Hochwasserrückhaltebecken platziert. © Roman Mensing/Emscherkunst

Die Arbeit "Wellenbrecher" der Künstlerin Nevin Alada wurde am 14.03.2016 in Dortmund-Mengede aufgestellt. Im künftigen Ausstellungsbereich "Hochwasserrückhaltebecken" der Emscherkunst 2016 wurde die skulpturale Intervention aus 60 Tetrapoden (Wellenbrechern) entlang der Betriebswege der Emschergenossenschaft durch die Künstlerin selbst verortet. Mithilfe eines Krans wurden die je 2,20 x 2,20 Meter großen und 6 Tonnen schweren Tetrapoden aus Stahlbeton nach Anweisung der Künstlerin platziert.

Metaphorischer Abdruck der Arche Noah

Nevin Alada zeichnet mit ihrer raumgreifenden Installation "Wellenbrecher" den metaphorischen Abdruck der Arche Noah im Gelände des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) nach. Dabei orientiert sie sich an dem vermeintlichen Abdruck der Arche, welcher Anfang der 1960er Jahre bei der Überfliegung des Berges Ararat in der östlichen Türkei entdeckt wurde. Die großformatigen Betonblocksteine finden üblicherweise im Küstenschutz oder bei der Sicherung von Ufern ihren Einsatz. Damit bezieht sich Alada konkret auf den Ort und seine Schutzfunktion – so bietet das HRB im Falle eines Starkregenereignisses den unterhalb liegenden Städten wie Castrop-Rauxel Schutz vor Überschwemmung. Zugleich verweisen die "Wellenbrecher" auf die alttestamentarische Arche Noah – Sinnbild der Hoffnung auf einen Neubeginn nach der Katastrophe.

Naherholungsgebiet und Biotop

"Wellenbrecher" wurde bereits jetzt – zweieinhalb Monate vor Beginn der internationalen Ausstellung Emscherkunst 2016 am 4. Juni 2016 - aufgestellt, um die im Frühjahr beginnende Brutzeit der dort heimischen Vogelwelt nicht zu stören. Das von der Emschergenossenschaft im Rahmen des Emscher-Umbaus errichtete Hochwasserrückhaltebecken hat sich seit seiner ersten Fertigstellung Mitte 2013 nicht nur zu einem gut besuchten Naherholungsgebiet für die direkten Anwohner in Dortmund-Mengede und Castrop-Rauxel-Ickern entwickelt, sondern vor allem zu einem bemerkenswerten Biotop für Kiebitze, Flussregenpfeiffer und weitere Tierarten. Die Konzeption und Errichtung des temporären Kunstwerkes, welches während der Ausstellungsdauer für 100 Tage im Sommer zu erleben sein wird und abschließend wieder abgebaut wird, ist daher eng mit dem Umweltamt Dortmund und dem NABU Dortmund abgestimmt. Von Seiten der Emschergenossenschaft wird zudem eine ökologische Baubegleitung durchgeführt, die während der Ausstellungszeit entscheidet, ob und wie das Publikum z. B. im Rahmen von Führungen durch die 130 x 22 Meter messende skulpturale Intervention geleitet werden kann.

www.emscherkunst.de

Autoren: Ausstellungsbüro Emscherkunst / Redaktion EMSCHERplayer